

Der Zuckerbezug der Zuckerbäcker.

Ämtlich wird mitgeteilt:

Die genossenschaftlichen Vertreter des Zuckerbäcker- und Lebzeltergewerbes sind in jüngster Zeit an das Amt für Volksernährung mit einem Ansuchen um Erhöhung der Zuckerbezüge herangetreten, da die Obstternte nahe bevorstehe. Nun wurden aber wiederholt, insbesondere auch bei der Tagung des Ernährungsrates, Klagen laut, daß noch immer zu viel Zucker zur Herstellung von Luxuswaren und kostspieligen Nischereien auf Kosten billigerer Waren verwendet wird, die auch der minderbemittelten Bevölkerung erschwinglich wären. Der Ernährungsrat forderte geradezu, die Erzeugung von Zuckerwaren überhaupt zu untersagen.

Das Amt für Volksernährung sah sich daher mit Rücksicht auf die Knappheit der Zuckervorräte veranlaßt, an die Zuckerbäcker die eindringliche Aufforderung zu richten, möglichst nur billige Konsumwaren zu erzeugen und die Herstellung von Luxusartikeln zu unterlassen. Was den Gewerbetreibenden an Zucker zugewiesen werden kann, das soll in erster Linie zur Erzeugung von Marmeladen, Dunstobst und Fruchtsäften verwendet werden, damit alles leicht verderbliche Rohmaterial aufgearbeitet werden kann.